

Frauen verdienen 19 Prozent weniger

NORTHEIM. Der »Equal Pay Day« ist ein Aktionstag, der auf den prozentualen Unterschied im durchschnittlichen Bruttoverdienst von Frauen und Männern hinweist. Den Unterschied nennt man auch »Gender Pay Gap« oder Geschlechterlohnücke, die sich in den vergangenen Jahren kaum änderte. Die vom Statistischen Bundesamt errechnete Lohnlücke liegt in Deutschland bei 19 Prozent. Umgerechnet ergeben sich daraus 69 Tage (19 Prozent von 365 Tagen), die Frauen zum Jahresanfang im Vergleich zu Männern unentgeltlich arbeiten müssen. »Es ist erfreulich, dass die Lohnlücke zwischen Männer und Frauen etwas weiter geschlossen werden konnte. Trotzdem muss das Ziel sein: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – unabhängig vom Geschlecht«, fordert Landrätin Astrid Klinkert-Kittel. Der Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern – auch in den gleichen Berufen – ist ein Indiz für fehlende Gleichberechtigung. Er ist auf diverse Ursachen zurückzuführen. Zum Beispiel unterscheiden sich Frauen und Männer in ihrer Berufswahl und den beruflichen Werdegängen. Dies führt häufig zu unterschiedlichen Karriereverläufen und letztendlich zu Verdienstunterschieden. In und während der Corona-Pandemie wurde es noch einmal ganz offensichtlich, dass Pflege- und Dienstleistungsberufe sowie pädagogische Fachkräfte systemrelevant sind. Sie werden vorwiegend von Frauen ausgeübt und sind deutlich schlechter bezahlt als Tätigkeiten in der Industrie. Oftmals kehren Arbeiterinnen nach der Geburt ihrer Kinder in Teilzeit in den Beruf zurück, da Arbeitgeber ihnen eine Vollzeitstelle nicht gewähren oder kein entsprechendes Betreuungsangebot vorhanden ist. Auch bei einer Krankheit des Kindes stecken



hauptsächlich Frauen zurück, indem sie die Verantwortung übernehmen und ihren Nachwuchs zuhause betreuen. Das wirkt sich negativ auf Bezahlung und auf Karrieren aus. Daher fordern die Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Northeim gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft aus dem Landkreis Northeim eine wirkliche Gleichberechtigung – in der Gesellschaft muss sich etwas ändern. Am heutigen Mittwoch werden deshalb Fahnen am Müns-

terplatz in Northeim gehisst. »Mit dieser Beflagung zum 'Equal Pay Day' machen wir darauf aufmerksam, dass 19 Prozent noch immer zu viel sind«, betonen (von links) Landrätin Astrid Klinkert-Kittel, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Northeim, und Mandy Stadermann, Auszubildende beim Landkreis Northeim, Kerstin Lüpkes, Koordinierungsstelle für Frauen & Wirtschaft, sowie Julia Kögler, Gleichstellungsbeauftragte beim Landkreis Northeim. **Foto: Landkreis**